

Landeskunde  
Deutschlands

Referat zum Thema  
«Das Allgäu»

# Allgäu

Das Allgäu ist eine Landschaft mit einer atemberaubenden Vielfalt. Alpine Berge, sanfte Hügel und viele klare Seen gibt es hier. Da das Allgäu keine politischen Grenzen hat, gehen hier die landschaftlichen Grenzen fließend ineinander über. Man spricht deshalb von einem Grenzsäum. Das Allgäu liegt zum Teil in Bayern und Baden-Württemberg und schließt auch das Kleinwalsertal, Jungholz und das Tannheimer Tal in Österreich ein. Das heißt aber nicht, dass sich die Menschen aus dem österreichischen Teil als Allgäuer verstehen.

## Die offizielle Definition des Allgäus

Allgäu - gebirgige Landschaft im südlichen Schwaben und den angrenzenden Teilen von Oberschwaben, Tirol und Vorarlberg, zwischen Bodensee und Lech; im engeren Sinne nur das Bayerische Allgäu. Im Süden die Allgäuer Alpen, mit dem Großen Krottenkopf (2657 m), der Mädelegabel (2649 m), dem Hochvogel (2593 m) u. a.; Viehzuchtgebiet (Allgäuer Braunvieh); Butter- und Käseerzeugung; Baumwoll- und feinmechanische Industrie, Fremdenverkehr.

Hauptorte: Kempten, Immenstadt, Sonthofen, Oberstdorf, Wangen, Isny.

## Herkunft des Namens

Nach einer Theorie leitet sich der Name Allgäu vom althochdeutschen „alb“ (Berg, Bergwiese) und mittelhochdeutschen „göu“ ab, was soviel wie Landschaft, Gegend, im übertragenen Sinn auch Herrschaftsbereich bedeutet. Eine andere These geht davon aus, dass mit „gäu“ nicht der „Gau“ gemeint ist, sondern dass die zweite Silbe von GeÄu kommt, also für mehrere Auen steht (analog wie mehrere Berge zum Ge-birge werden). In diesem Fall wäre die Bedeutung etwa mit „bergige Landschaft mit viel Wasser und Wiesen“ anzugeben.

## Geschichte

|                       |   |
|-----------------------|---|
| 7000 ... 3000 v. Chr. | Spuren von Menschen der Steinzeit   |
| 1200 v. Chr.          | Illyrer siedeln im Allgäu   |
| 500 v. Chr            | Die Kelten kommen ins Allgäu  |
| 15 v. Chr             | Drusus und Tiberius, Stiefsöhne des Kaisers Augustus, erobern die Alpen. Die Garnisonstadt Cambodunum wird gegründet.   |
| 256                   | Die Allemannen durchbrechen den römischen Limes.  |
| 536 - 911             | Die Allemannen werden von den Franken unterworfen.  |
| 817                   | Das Allgäu wird in einer St. Gallener Urkunde erstmals erwähnt, erst als Albigauge, später als Albigoï, allerdings nur auf ein kleines Gebiet um Sonthofen und Fischen bezogen. |
| 1079 - 1268           | Zeit der Staufer, Herzöge von Schwaben. Sie verleihen ihren Besitzungen Isny, Wangen, Kempten, Leutkirch, Memmingen und Kaufbeuren Stadtrechte.                                 |
| 1525                  | Bauern-Aufstand (hier vom Allgäuer Haufen). Oberste Forderung: Aufhebung der Leibeigenschaft.   |
| 1527 - 1546           | Bürger der schwäbischen Reichstädte Augsburg, Memmingen, Kempten, Leutkirch und Isny bekennen sich zur Lehre Luthers.   |
| 1803                  | Säkularisation der Klöster  |
| Um 1830               | Umstellung von Flachs- und Weizenanbau zur Weidewirtschaft. Das Allgäu wird zum 'grünen Allgäu'.  |
| 1898                  | Der erste Dieselmotor der Welt arbeitet in der Zündholzfabrik in Kempten.   |
| 1945 - 1947           | Heimatvertriebene aus Böhmen und Schlesien vergrößern die Bevölkerung um ein Drittel.   |

### **Napoleon ist an allem schuld. Zur Geschichte des Allgäus**

Kelten, Alemannen, Franken und Römer. Sie alle haben sich im Allgäu niedergelassen. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 817 zurück. In einer St. Gallener Urkunde wird das Allgäu als "pagus albigaugensis" erwähnt. Im Spätmittelalter war das Allgäu ein Land der Burgen. Über hundert sollen es gewesen sein. Später war das Allgäu in Freie Reichsstädte und viele einzelne weltliche und geistliche Territorien aufgeteilt. Das änderte sich mit dem Einmarsch der Napoleonischen Truppen, die 1796 bis nach Bayern vorgedrungen waren. Nachdem Napoleon das bayerisch-österreichische Heer geschlagen hatte, ließ er das Kurfürstentum Bayern und das Herzogtum Württemberg zu Königtümern erheben. Das Allgäu wurde politisch neu geordnet. Die Grenzen zwischen den Königtümern Baiern und Württemberg waren dieselben wie heute die zwischen den Bundesländern.

## **Wirtschaft**

Der Tourismus stellt inzwischen einen Wirtschaftsfaktor dar, dessen Bedeutung in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen hat. Einen weiteren Wirtschaftsfaktor stellt die Landwirtschaft dar, wobei heute die Grünlandwirtschaft mit Milcherzeugung den Hauptanteil darstellen. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war im Allgäu der Flachs anbau verbreitet. Der Ausdruck vom „blauen Allgäu“ stammt aus dieser Zeit, der auf den blau blühenden Flachs zurückzuführen ist. Dieser wurde von den Leinenwebern zu Textilien weiterverarbeitet.

Im Zuge der Industrialisierung entwickelte sich daraus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die textilverarbeitende Industrie, die ihre Bedeutung am Ende des 20. Jahrhunderts wieder verlor. Eine weitere Branche, die im Gegensatz dazu bis heute im Allgäu vertreten ist, stammt aus dieser Zeit und ist der Maschinenbau. In einigen Orten entwickelten sich Spezialhandwerke, beispielsweise der Lauten- und Geigenbau in Füssen oder das Hutmacherhandwerk in Lindenberg, wobei das heute nur noch historische Bedeutung hat. Im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz siedelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg die Glasschmuckindustrie an.

Gegenwärtig gibt es im Allgäu eine überwiegend mittelständisch orientierte Wirtschaft in unterschiedlichen Branchen und Großbetriebe im Maschinenbau, in der Elektrotechnik und der Nahrungsmittelverarbeitung.

### **Vom "blauen" zum "grünen" Allgäu. Das Allgäu wird zum Käseland**

Das Allgäu war traditionell sehr arm. Die Landwirtschaft war wegen der teilweise bergigen Landschaft nicht sehr rentabel. Bis vor rund 200 Jahren bauten deshalb viele Bauern im Nebenerwerb Flachs an. Flachs war der Rohstoff für die Leinenproduktion. Weil die blauen Blüten des Flaches lange die Landschaft des Allgäus prägten, nannte man es das "blaue Allgäu".

Es war eine glückliche Fügung, dass vor rund 200 Jahren, als gerade die Leinenproduktion in eine schwere Krise geriet, ein Mann im Allgäu mit viel Tatkraft und Überzeugung die Käsewirtschaft vorantrieb. Carl Hirnbein stellte den ersten Limburger Käse im Allgäu her. Er hatte diese Käsesorte in Belgien kennengelernt. Gleichzeitig produzierte der Schweizer Johann Althaus den ersten Emmentaler im Allgäu. Die besondere Leistung Carl Hirnbeins bestand in der guten Vermarktung des Allgäuer Käses. Das "blaue Allgäu" wurde mit der Umstellung auf Weiden für das Milchvieh zum "grünen Allgäu".

## **Eine wunderschöne Landschaft**

Von einzigartiger Schönheit ist die Landschaft des Allgäus mit seinen Bergen, Seen und Naturdenkmälern. Als wichtige Beispiele sind aufzuzählen: der Grünten, wegen seiner vom Alpenvorland aus gesehenen besonders markanten Erscheinung auch der "Wächter des Allgäus" genannt, der Lechfall bei Füssen, der Illerdurchbruch bei Altusried, die Breitachklamm bei Oberstdorf, die Sturmannshöhle bei Obermaiselstein, der Eistobel bei Isny, das Gottesackerplateau bei Riezlern sowie das Wurzacher Ried bei Bad Wurzach.

In den Allgäuer Bergen werden sowohl in den Sommermonaten als auch im Winter viele Arten von Berg- und Wintersport betrieben. Bergbahnen erschließen die hochalpinen Gebiete auch für Nichtalpinisten, z. B. am Tegelberg, Breitenberg, Nebelhorn, Fellhorn und dem Hochgrat. Der höchste Berg in den Allgäuer Alpen ist mit 2.656 m der Große Krottenkopf in Tirol (Österreich).

### **Der Allgäuer, ein besonderer Menschenschlag**

Eine Besonderheit des Allgäus ist die Vereinödung. Darunter versteht man die Siedlungsform, die die Allgäuer Landschaft heute auch so reizvoll macht. Die Einödhöfe liegen vereinzelt, oft weit weg vom nächsten Hof und der dörflichen Gemeinschaft. Diese Siedlungsform haben die Bauern des Allgäus selbst initiiert. Sie bauten ihre Höfe dort, wo es genug Weideland für das Vieh gab. Damit konnten die Bauern ihr Einkommen verbessern, und die Einödhöfe mit viel Weideland ermöglichten den rasanten Anstieg der Milchwirtschaft im Allgäu.

Andererseits prägt diese Siedlungsform auch den Charakter des Allgäuers. Man sagt ihm nach, er sei ein Eigenbrötler und etwas mundfaul. Im Gegenzug ist der Allgäuer aber auch ein Tüftler und Erfinder. Da man sehr abgelegen lebte und zum Teil auch heute noch so lebt, musste man sich selbst helfen und die Dinge auf dem Hof reparieren oder gar herstellen. Mechler nennen die Allgäuer ihre Tüftler.

## **Kunst und Kultur**

Außerdem gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten kultureller und kunstgeschichtlicher Art. Das weltweit bekannte Schloss Neuschwanstein befindet sich beispielsweise in dieser Region, auch wenn größtenteils nicht die Landschaft des Allgäus, sondern das Land Bayern damit in Zusammenhang gebracht wird. Ferner sind die in weiten Teilen noch erhaltenen historischen Altstädte von Memmingen und Wangen von touristischer Bedeutung, aber auch die Städte Isny, Füssen, Kaufbeuren und Kempten, sowie Ottobeuren mit seiner Klosterkirche. Zu den bedeutenden römischen Hinterlassenschaften in den ländlichen Regionen gehören die Römerstraße Via Claudia Augusta, einige ergrabene Gutshöfe sowie Reste der Siedlung am Tegelberg.

### **Dem Himmel nahe - das Allgäu ist die beliebteste Ferienregion in Deutschland**

"Ein rauch, wintrigs Land". So beschrieb Sebastian Münster im 16. Jahrhundert das Allgäu. Als rauer und kalter Landstrich galt diese Gegend lange. Bis ins 19. Jahrhundert blieb das Allgäu ein Land der Bauern, die ihren Unterhalt den harten natürlichen Bedingungen abrangen. Heute trägt der Tourismus in manchen Städten des Allgäus bis zu 50 Prozent zur Wertschöpfung bei. Schloss Neuschwanstein, 1868 im Stil einer spätromantischen Burg erbaut, lockt jedes Jahr rund 1,3 Millionen Touristen aus aller Welt an. Aber nicht nur die Schlösser der bayerischen Könige machen das Allgäu zum Urlaubsland Nummer eins. Klettern in den Alpen, Wassersport in einem der vielen Seen, darunter dem Bodensee, Führungen durch eine der vielen mittelalterlichen Städte oder leichtes Bergwandern für die ganze Familie. Die touristische Infrastruktur des Allgäus lässt kaum einen Wunsch offen.

## Spezialitäten der regionalen Küche

Die traditionelle Allgäuer Küche ist gekennzeichnet durch die Zutaten, die es in früheren, eher ärmlichen Zeiten in der Region ausreichend und billig gab. Das waren vor allem Eier, Mehl, Milch, Fett und Sauerkraut und was im Bauerngarten an Kräutern und Gemüse gewachsen ist. Dementsprechend gibt es ein breites Spektrum von Mehlspeisen und anderen einfachen Gerichten, bei denen die Materialkosten gering sind, die aber trotzdem gut schmecken und einen hohen Nährwert haben.

### Einige Beispiele:

#### Mehlspeisen:

Kässpatzen

Krautspätzle

Kratzat

Schleifernudla (ähnlich wie Schupfnudeln, aber Teig aus Weizenmehl)

#### Süßspeisen:

Nonnafürzle (kleine Teigknödel in heißem Fett goldbraun gebacken)

Versoffene Jungfern (in schwimmendem Fett ausgebackene Teigstückchen, die anschließend mit heißem Most oder Wein übergossen werden)

#### Verschiedenes:

Brenntar oder Schwarz-Mus (Habermus mit gerösteten Kartoffeln)

Katzegschrei (Rindfleischgröstl)

## **Bedeutsame Persönlichkeiten**

Johann Jakob Herkomer (\* 1648 oder 1652 in Sameister bei Roßhaupten; † 1717 in Füssen),  
Baumeister, Maler, Bildhauer und Stuckateur des Barock

Johann Georg Fischer (\* 1673 in Marktoberdorf; † 1747 in Füssen), Baumeister des Barock

Johann Georg Specht (\* 1720 in Lindenberg im Allgäu; † 1803), Baumeister und Architekt

Johann Althaus (\* 1798 in Lauperswil im Emmental/Schweiz; † 1876 in Sonthofen),  
Sennermeister und Käsepionier

Carl Hirnbein (\* 1807 in Wilhams; † 1871), Großbauer, Politiker und Begründer der  
Milchwirtschaft im Allgäu

Sebastian Kneipp (\* 1821 in Stephansried; † 1897 in Wörishofen), Pfarrer und  
Hydrotherapeut

Ludwig Ganghofer (\* 7. Juli 1855 in Kaufbeuren; † 24. Juli 1920 in Tegernsee),  
Schriftsteller und Erfinder

Otto Merkt (\* 1877 in Kempten (Allgäu); † 1951 in Kempten (Allgäu)), Kommunalpolitiker  
und Heimatforscher

Peter Dörfler (\* 1878 in Untergermaringen; † 1955 in München), Priester und Heimatdichter

Alfred Weitnauer (\* 1905 in Kempten (Allgäu); † 1974 in Obergünzburg), Schriftsteller,  
Heimatspfleger, Historiker und Volkskundler

Michael Bredl (\* 1916; † 1999 in Hindelang), Volksmusiker